

Was im Netz tabu sein sollte

Birgit Zwicknagel sensibilisiert Schüler für sicheren Umgang mit sozialen Medien

Niedermurach. Die Initiatorin des gemeinnützigen Vereins „Computer-mäuse Stamsried“, Birgit Zwicknagel hat Dritt- und Viertklässler der Grundschule auf die Tücken der sozialen Medien vorbereitet. „Clever im Internet“ lautete der Titel ihres Vortrags im Dienst der 2005 gegründeten Medienschutz-Initiative.

Die Referentin informierte die Schüler über Mobbing- und Belästigungsgefahren. Eindringlich plädierte sie für mehr Sensibilität: „Persönliche Daten wie Vor- und Zuname sowie das Alter, der Wohnort oder Urlaubszeit sind im Netz tabu.“ Auch Fragen, die vom Internetpartner in



Birgit Zwicknagel.

Bild: exb

diese Richtung gehen, sollten nicht beantwortet werden. Damit die Schüler beim Surfen im Internet immer daran denken, wie sie auf solche Fragen reagieren sollen, gab Frau

Zwicknagel den Schülern eine Hausaufgabe auf. Sie sollen eine Papierhand mit folgenden Wörtern als Aufkleber auf den Fingerkuppen anfertigen: „Das – geht – dich – nichts- an.“ Diese Hand soll in der Nähe des PCs oder Tablets platziert werden.

Außerdem riet sie den Kindern, nie Fotos von sich zu senden und Kettenbriefe, nicht weiterzuleiten. Schließlich besprach sie mit den Schülern Spiele im Internet und wies dabei auf die Altersfreigabe hin. Zum Schluss sprach sie noch die „Surfdauer“ pro Tag an. Mehr als eine Stunde sollte nicht sein, Internetspiele könnten auch süchtig machen.